



**Die Gewerkschaft.
Le Syndicat.
Il Sindacato.**

**Medienmitteilung der Gewerkschaft Unia
Region Ostschweiz-Graubünden**
St. Gallen, 7. Februar 2020

Kündigungen bei der Marty Bauunternehmung AG Beschäftigte fordern Sozialplan

Aufgrund der in der letzten Woche ausgesprochenen Kündigungen durch Patrick Manser, Verwaltungsratspräsident der Marty Bauunternehmung AG, fand am 06. Februar in Arbon eine Versammlung der betroffenen Mitarbeitenden statt. In einer Resolution fordern die Angestellten das gesetzlich vorgeschriebene Konsultationsverfahren ein.

40 gekündigte Mitarbeitende der Marty Bauunternehmung AG hatten sich am 06. Februar in Arbon versammelt. Da haben sie insbesondere das weitere Vorgehen beraten und folgende Resolution beschlossen:

«Wir, die gekündigten Angestellten der Marty AG, sind empört und enttäuscht über das Vorgehen seitens der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrates. Wir sind immer zur Firma gestanden und haben stets die bestmögliche Leistung erbracht. Umso unverständlicher ist das Verhalten des Verwaltungsrates. Dass uns unvermittelt und ohne vorgängige Information gekündigt wurde, ist ein Affront und respektlos. Unser Vertrauen in die Marty AG und insbesondere in Herrn Manser wurde tief erschüttert.

Wir erwarten, dass Herr Manser umgehend das Konsultationsverfahren aufgleist. Dafür ist er von Amtes wegen und als Unterzeichner der Kündigungen verantwortlich und hätte dies längst in die Wege leiten müssen. Dazu ist er gesetzlich verpflichtet. Im Rahmen des Konsultationsverfahrens gilt es, Klarheit über die finanzielle Lage der Marty Bauunternehmung AG zu schaffen. Ziel muss es sein, so viele Arbeitsplätze wie möglich zu erhalten!

Wir fordern von Herrn Manser, mit uns und der Gewerkschaft Unia einen Sozialplan auszuarbeiten. Vor allem die älteren Bauarbeiter haben einen schweren Stand auf dem Arbeitsmarkt und geringe Chancen, eine neue Stelle zu finden. Dieses Risiko gilt es durch den Sozialplan zu minimieren.

Weiter muss Schluss sein mit undurchsichtiger Hinterzimmerpolitik. Die Marty AG muss nun vertrauensbildende Massnahmen ergreifen, damit wir ihre Zukunft und die unserer Arbeitsplätze sichern können.»

Für Rückfragen:

Tobias Hollinger, Kommunikation und Kampagnen, Unia Ostschweiz Graubünden, 076 321 56 80
Danijela Basic, Sektionsleiterin Unia Säntis-Bodensee, 078 748 07 86